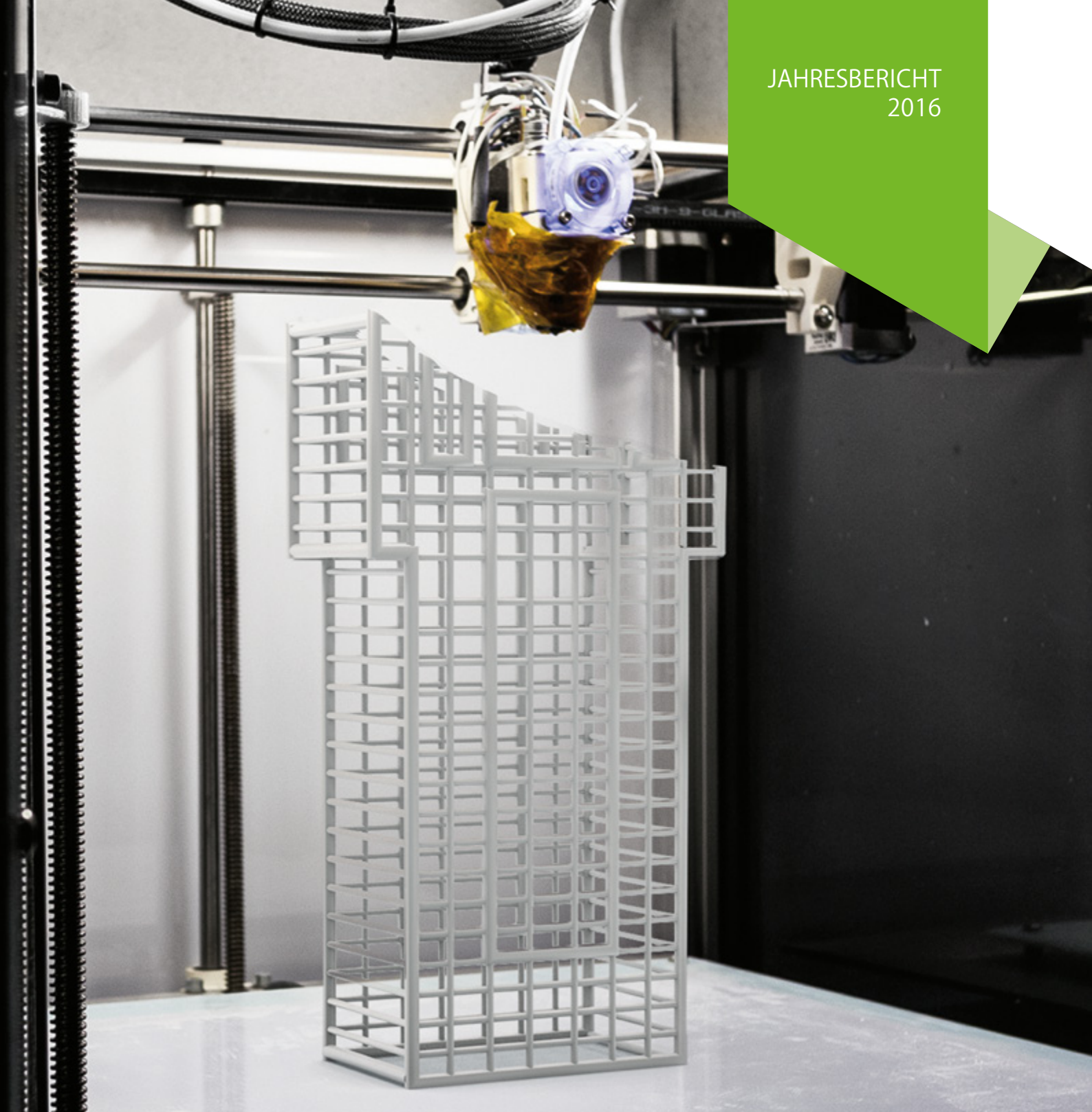


A 3D printer is shown in the process of printing a white, rectangular lattice structure. The printer's nozzle, which is blue and yellow, is positioned above the structure, depositing material. The structure is built on a white base. The printer is mounted on a metal frame with visible gears and cables. A green triangle is in the top right corner.

JAHRESBERICHT
2016

HAMM RAUM FÜR IHRE IDEEN

INNOVATIONEN. IMPULSE. IN WESTFALEN.

Innovationen. Impulse. In Westfalen.

So wie sich der Hammerkopfturm im 3-D-Druck auf dem Titelbild neu entdeckt, nimmt die Entwicklung des Bergwerks Ost hin zum „CreativRevier Heinrich Robert“ konkrete Formen an. Mit der Unterzeichnung des „Letter of Intent“ zwischen der Stadt Hamm, dem Land Nordrhein-Westfalen, der RAG Montan Immobilien, der Ruhrstadt Stiftung und der Planungsgruppe BW Ost ist der richtige Weg zur Wandlung des Areals in eine eigenwirtschaftlich verantwortete, lebendige Stätte von Kultur, Gewerbe und Handwerk vorgezeichnet. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist attraktiv – auch wirtschaftlich. Sie schafft Arbeitsplätze und bringt Unternehmen hervor, die beachtliche Umsätze erzielen. Der frühere Zechenstandort bietet viel Raum für neue Ideen und begeistert Investoren. Das kreative Potenzial dieses Standortes wurde bei der ExtraSchicht eindrucksvoll zutage gefördert. Eine neue Schlagader für die Stadt entsteht.

Die Innovationskraft von Unternehmen bestimmt die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Firmen und ist für sie ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Entwicklung in Richtung einer leistungsstarken und zukunftsfähigen Hammer Wirtschaft ist kein Selbstläufer. Mit den beiden Hochschulen, der öffentlichen Hochschule Hamm-Lippstadt und der privaten SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, und dem Fraunhofer-Anwendungszentrum haben wir in den letzten Jahren die passenden Investitionen in die Zukunft dieser Stadt erlebt. Sie sind allesamt wichtige Impulse, um Innovation und Digitalisierung am Wirtschaftsstandort Hamm zu befeuern. Hamm bietet Raum für Ihre Ideen.

Die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft bildet mittlerweile einen Schwerpunkt unserer Arbeit, denn nur so lassen sich Innovationen vorantreiben. So ist es nur konsequent, dass wir mit der Gründung unserer Tochtergesellschaft, der Innovationszentrum Hamm GmbH, den eingeschlagenen Kurs weiter schärfen. Unternehmen profitieren von diesem Know-how und können sich gestärkt dem Wettbewerb stellen. Mit der in Aussicht gestellten Förderung für das Innovationszentrum durch das Land Nordrhein-Westfalen kommen wir diesem Ziel einen großen Schritt näher. Neue Arbeitsplätze werden geschaffen und bestehende gesichert. Das ist Wirtschaftsförderung.

Auch das Projekt „Wissen schafft Erfolg“ zählt auf dieses Konto ein. Ziel des Projektes ist die Vernetzung und weitere Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft in der Region. Unterschiedlichste Veranstaltungsformate – vom Innovationstreff bis zum Speeddating – bringen Wissenschaft und Wirtschaft immer wieder in Kontakt. Das ist gut so.

Eines darf bei dieser Entwicklung nicht vergessen werden: Ohne geeignete Fachkräfte geht es nicht. Hier haben wir die Zeichen der Zeit früh erkannt und gehandelt. Beim Thema Fachkräftesicherung sind wir zentraler Ansprechpartner. Mit der Gründung der Unternehmensinitiative „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“ konnten wir einen wichtigen Impuls geben: Unternehmen übernehmen Verantwortung für die eigene Entwicklung und den Standort.

In puncto Digitalisierung der Arbeitswelt führt kein Weg am schnellen Internet vorbei. Hamm geht diesen Weg – mit Erfolg: Hamm profitiert vom Breitbandförderprogramm des Bundes und erhält insgesamt 20 Millionen Euro zum Ausbau des schnellen Internets. Damit zünden wir den Turbo in Sachen Digitalisierung.

Unser Wirtschaftsstandort lebt von Innovationen und Impulsen. Hier können Unternehmensideen Wirklichkeit werden, hier bleiben Unternehmen auf Erfolgskurs, hier entstehen Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Hier, mitten in Westfalen!

Hamm, im Juni 2017


Christoph Dammermann
Geschäftsführer

Innovationen
Flächen
Hamm in Zahlen
Fachkräftesicherung
Gründung
Eventstandort



**Zukunfts-
standort Hamm**




<http://bit.ly/wfh-zukunft>

RAUM FÜR INNOVATIONEN



Hamm wächst in einem beeindruckenden Tempo: Die Zahl der Studierenden überschreitet zum Wintersemester 16/17 einen neuen Rekord. Und die Unternehmen: Sie ergreifen die Chance und bieten den jungen Fachkräften schon während des Studiums attraktive Jobperspektiven, um sich zukunftsfähig aufzustellen.



NEUE PERSPEKTIVEN ENTDECKEN

Die Wirtschaftsförderung unterstützt bei der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft, aber auch räumlich. Die Pläne für das zukunftsweisende Innovationszentrum werden konkret. Junge Menschen sind bei dieser Entwicklung nicht nur Zuschauer, sondern werden an vielen Stellen herausfordernd eingebunden.

Quantensprung für den Hochschulstandort Konkrete Pläne für das Innovationszentrum

Alle Zeichen stehen auf Zukunft: Die in Aussicht gestellte Förderung für das Innovationszentrum in Hamm durch das Land Nordrhein-Westfalen wird den Turbo für die weitere Entwicklung des Innovations- und Hochschulstandortes zünden. In unmittelbarer Hochschulnähe sollen junge Unternehmer bestmögliche Startbedingungen für ihre technologieorientierten Gründungen vorfinden.

Im engen Austausch mit allen Beteiligten ist ein Konzept entstanden, das zukunftsweisend ist: Wissenschaft und Wirtschaft werden noch enger miteinander verknüpft, wenn Start-ups und das bereits in Hamm ansässige Fraunhofer-Anwendungszentrum SYMILA unter einem gemeinsamen Dach eine neue Heimat finden. Ein Gebäudeteil soll als Inkubator für Start-ups mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung“ genutzt werden. Im „Living Lab“ können neueste Methoden und Konzepte an Praxisbeispielen erprobt werden.

Für den stetigen Austausch mit Hammer Unternehmen sollen Vertreter von Wirtschaft und Wissenschaft dem neuen Innovationszentrum in einem Gremium zur Seite stehen. Mit dem Bau und dem späteren Betrieb ist Hamm damit in der Königsklasse des Strukturwandels angekommen. Beachtlich, wenn man die noch junge Wissenschaftsstadt mit anderen Hochschulstandorten vergleicht.



Digitalisierung voranbringen Auftakt für „Wissen schafft Erfolg“



Digitalisierung, Logistik, Energie, Maschinenbau, Mechatronik, Gesundheit, Medizintechnik – so vielseitig wie die Unternehmen in Hamm sind auch die Fachrichtungen der Hochschulen in der Region. Mit dem Projekt „Wissen schafft Erfolg“ hat die Wirtschaftsförderung Hamm zusammen mit der Wirtschaftsförderung für den Kreis Unna die Chance ergriffen, die Entwicklung des jungen Hochschulstandortes Hamm/Kreis Unna voranzutreiben.

Beim „Innovationstreff“, der Auftaktveranstaltung des Projektes, erkennen die Unternehmen schnell, wie wertvoll Kontakte zu den Hochschulen für die Entwicklung der eigenen Geschäftsprozesse sind. Studierende an den Hochschulen werden dazu praxisnah ausgebildet und warten nur darauf, ihr Wissen auch anzuwenden.

Passender Impulsgeber ist zum Auftakt Philipp Pausder, Mitgründer und Geschäftsführer des Berliner Start-ups „Thermondo“. Sein persönliches Motto: „think big“. Seine Erfolgsgeschichte ist unmittelbar verknüpft mit der Digitalisierung. Seine Vision ist es, sein handwerklich geprägtes Unternehmen zu einem modernen Energiedienstleister zu entwickeln.

An Themeninseln nutzen die anwesenden Unternehmen die Gelegenheit, Professorinnen und Professoren der Hochschulen und des Fraunhofer-Anwendungszentrums kennenzulernen. Es entstehen wertvolle Kontakte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft – für beide Seiten.



Aus der Hochschule in die Region

Fachkräfte finden und binden

Studierende für den Wirtschaftsstandort Hamm begeistern, für qualifizierte Nachwuchskräfte die passenden Angebote zusammenstellen – diesen Herausforderungen stellen sich auf Einladung der Wirtschaftsförderung Akteure der Region bei einer regionalen Fachtagung.

Unter dem Titel „Aus der Hochschule in die Region“ werden Strategien für das Personalmanagement entwickelt und Experten geben Einblicke in die Gedanken der „Generation Y und Z“. Noch wichtiger: Studierende bringen in kurzen Videostatements ihre eigenen Vorstellungen ein. An Thementischen diskutieren die Gäste der Tagung ihre Eindrücke und Erfahrungen. Und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Schule und Hochschule bringen sich auf Augenhöhe ein.

Hochschullandschaft wächst

Die Zahl der Studierenden an beiden Hammer Hochschulen steigt von einem Rekord zum nächsten: Über 2.900 Studierende sind im Wintersemester 16/17 am Hammer Campus der Hochschule Hamm-Lippstadt eingeschrieben. Zusammen mit den Studierenden in Lippstadt wird zum ersten Mal die 5000er-Marke geknackt.

Auffällig ist, dass die Mehrzahl der Erstsemester aus der Region kommt: 34 Prozent haben ihren Heimatwohnsitz in Hamm oder dem Kreis Soest. Weitere 39 Prozent kommen aus den Nachbarkreisen Unna, Warendorf, Gütersloh und dem Hochsauerlandkreis.

Auch die private SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft wächst weiter: Insgesamt schlossen 2016 fast 100 Studierende ihr Studium dort ab, davon zwei Drittel Bachelor- und ein Drittel Masterabsolventen. Außerdem wird die SRH offiziell in das Erasmus-Programm der Europäischen Union aufgenommen.

Nachwuchs Management Speeddating für Studierende



Bei ihnen hat es im positiven Sinn „gefunkt“: Ekaterina Jarokhovich und Advansa-Chef Dr. Heinz Meierkord haben sich beim Speeddating kennen- und anschließend beide voneinander gelernt. Eigentlich wollte die Studentin ihre Masterarbeit über Qualitätsmanagement schreiben. Doch Meierkord überzeugte sie, dass ein Vertriebs-Thema besser geeignet wäre und bot ihr ein Praktikum an.

Nach drei Monaten schrieb die Studentin an der Hochschule Hamm-Lippstadt ihre Masterarbeit im Fach „Product and Asset Management“ zum Thema Vliesstapeten für den russischen Markt – unterstützt von Advansa. Auch Thomas Sander, BWL-Student an der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, interessierte sich bei Advansa für ein Praktikum. Er informierte sich bei Kommilitonen über die teilnehmenden Unternehmen beim Speeddating.

15 Unternehmen – 15 Minuten Zeit

Das Prinzip der Veranstaltung, organisiert von der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den beiden Hammer Hochschulen, ist einfach: Unternehmen haben pro Gespräch nur 15 Minuten Zeit, Studierende für ihre Projekte zu gewinnen. Umgekehrt erhalten die Studenten die Chance, Hammer Betriebe und die Entscheider kennenzulernen, eigene Ideen einzubringen und im Rahmen eines Praktikums oder einer Bachelor-/Masterarbeit den Grundstein für die Karriere nach dem Studium zu legen. Die Veranstaltung endet mit einer Erfolgsbilanz: Neun Unternehmen, die sich am Speeddating beteiligt haben, konnten ein bis zwei Studierende für ein Praxissemester oder für die Begleitung einer praxisnahen Bachelor- oder Masterarbeit gewinnen.

ZUKUNFT IM VISIER – FLÄCHEN FÜR UNTER- NEHMEN

Positive Entwicklung



Gewerbe- und Industriegebiet Radbod 2001



Gewerbe- und Industriegebiet Radbod 2016

Unternehmen brauchen Raum für ihre Ideen, für Innovationen, für Investitionen, für Expansionen. Am Wirtschaftsstandort Hamm finden sie den geeigneten Nährboden für ihre Unternehmungen: maßgeschneiderte Flächen, eine perfekte Infrastruktur und ein wirtschaftsfreundliches Klima.



Ansiedlungserfolge
Kreativquartier
Breitbandausbau

UNTERNEHMENSIDEEN WERDEN WIRKLICHKEIT

Video zum
Spatenstich



<http://bit.ly/wfh-prologis>

Zukunft im Visier – Flächen für Unternehmen. Um Expansionsmöglichkeiten zu bieten, werden frühzeitig die richtigen Weichen gestellt und Flächen mobilisiert. Ob im InlogParc oder im Gewerbepark Rhynern – die planerischen Voraussetzungen müssen heute geschaffen werden.

Denn nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen – vom Standort bis zu den Arbeitskräften – bleiben Unternehmen auf Erfolgskurs, Ausbildungs- und Arbeitsplätze werden gesichert, neue entstehen.

Zukunftsvisionen werden Wirklichkeit



Gewerbequartier Hohefeld

Das Gewerbequartier Hohefeld ist auf Erfolgskurs. Flexible, an den Bedürfnissen der Unternehmen angepasste Grundstückszuschnitte und die günstige Lage sprechen insbesondere Unternehmen aus Hamm an. Immer wieder ist die Nähe zu den Kunden ausschlaggebend für deren Standortentscheidung. So hat die Ingenieurgesellschaft Mengü im Sommer 2016 hier ein Grundstück erworben. Die ersten Bauaktivitäten für das repräsentative Bürogebäude haben Anfang 2017 begonnen.

Gewerbe- und Industriegebiet Radbod

Mit der Ansiedlung des Bauhandwerksbetriebes Kerter wurden die letzten Flächen des Gewerbe- und Industriegebietes Radbod vermarktet. Rund 50 Betriebe mit etwa 500 Arbeitsplätzen haben hier ihren Firmensitz – und arbeiten auch vor Ort Hand in Hand. Innerhalb des Gebietes ist aus guter Nachbarschaft ein starkes Netzwerk geworden. Viele Kontakte und auch Ansiedlungen sind durch das Netzwerk generiert worden – klassisches Empfehlungsmarketing. Entstanden ist eine gesunde Mischung aus produzierenden Unternehmen, Handwerksbetrieben und Dienstleistern.



Science Quarter Hamm

Der SCI:Q TechPark als Technologiestandort mit Strahlkraft ist die tragende Säule des Science Quarters vis-à-vis der Hochschule Hamm-Lippstadt. Auf rund 34.000 Quadratmetern entstehen attraktive Ansiedlungspotenziale für Unternehmen, die im unmittelbaren Transfernetzwerk mit Hochschule, Fraunhofer-Anwendungszentrum SYMILA und anderen Unternehmen von den Synergien profitieren können.

Seit Anfang 2016 sind alle Flächen für Einfamilienhäuser am nördlichen Rand des Areals vermarktet. Als Symbol für die Quartiersentwicklung wurde Anfang 2017 der SCI:Q-Weg feierlich eingeweiht. Im Science Quarter Hamm werden sich Forschung und Entwicklung, Wirtschaft und Wissenschaft, Work und Life vernetzen.

www.sci-q.de

Hamm: ein richtungsweisender Logistikstandort



Hamm kann Logistik – beispielhaft dafür steht das Projekt des Unternehmens Prologis, welches eine neue Logistikimmobilie im Hammer Teil des Industriegebietes InlogParc realisiert. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der InlogParc liegt verkehrsgünstig in unmittelbarer Nähe zum Kamener Kreuz. Die gute Erreichbarkeit der großen Ballungszentren des Ruhrgebietes spielt für Logistiker eine entscheidende Rolle. Die optimale Lage sowie qualifizierte Arbeitskräfte im Großraum Hamm machen den InlogParc so attraktiv.

Startschuss im InlogParc – Prologis investiert

Im September 2016 hatte Prologis das zirka 65.000 Quadratmeter große Grundstück erworben. Im März 2017 erfolgte der Spatenstich für die über 30.000 Quadratmeter große Logistikhalle. Mit dem „Groundbreaking“ starteten die Bauaktivitäten im Hammer InlogParc.

DHL als ersten Mieter gewonnen

Ausschlaggebend für die Investitionsentscheidung der Firma Prologis war das Vertrauen in den Wirtschafts- und Logistikstandort Hamm. Dieses Vertrauen wurde belohnt. Zum Spatenstich konnte Prologis den ersten Mieter präsentieren: kein geringerer als der Logistikriese DHL!

**Prologis Hamm
360-Grad-View**



<http://bit.ly/wfh-prologis-2>



Ansiedlungserfolge
Kreativquartier
Breitbandausbau

Auf dem Weg zum „CreativRevier“ Zechengelände entdeckt sich neu

Die „Extraschicht“ erweckt das ehemalige „Bergwerk Ost“ zu neuem Leben. Ein für viele unbekannter Ort wird für eine Nacht zum Hotspot. Tausende Besucher ergreifen die Chance und bekommen den bestmöglichen Einblick in neue Perspektiven des Geländes. So wird der Abend zum Auftakt nach Maß für das geplante Kreativ- und Dienstleistungszentrum in bester Lage in Hamm.

Es folgen vielversprechende Gespräche im Rahmen der Immobilienmesse „Expo Real“ in München. Die Stadt Hamm und die Wirtschaftsförderung Hamm intensivieren die Gespräche mit der RAG Montan Immobilien und der Tempelmann-Gruppe. Vorbild für die zukunftsfähige Entwicklung des ehemaligen Zechenstandortes ist die Umnutzung der ehemaligen Zeche Fürst Leopold in Dorsten, die sich zu einem über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Kreativ-, Gastronomie-, Handels- und Gewerbeviertel entwickelt hat.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist attraktiv – auch wirtschaftlich. Sie schafft Arbeitsplätze und bringt Unternehmen hervor, die beachtliche Umsätze erzielen.

Das neue „CreativRevier Heinrich Robert“ bietet viel Raum für neue Ideen und es begeistert Investoren, die das Potenzial des Standortes bereits erkannt haben.

Beide Projektentwickler schließen sich mit der Stadt Hamm in der Entwicklungsagentur zusammen. Die Uhr tickt: Drei Jahre hat die neue Gesellschaft Zeit, um ein Marketingkonzept zu entwickeln, zukünftige Mieter zu akquirieren und Events mit überregionaler Strahlkraft durchzuführen.

Manifestiert wird dieser Weg durch die Unterzeichnung des „Letter of Intent“ zwischen der Stadt Hamm, dem Land Nordrhein-Westfalen, der RAG Montan Immobilien, der Ruhrstadt Stiftung und der Planungsgruppe BW Ost im Mai 2017.



Standortvorteil Breitbandausbau Investitionen in das schnelle Internet



Die Digitalisierung in Unternehmen schreitet unaufhaltsam voran. Für zukunftsfähige Wirtschaftsregionen ist eine schnelle Internetanbindung Pflicht, nicht mehr nur Kür. Hier spielt das Thema Breitband vor allem für Unternehmen eine immer wichtigere Rolle – die Breitbandversorgung wird mehr und mehr zum Standortfaktor.

Nicht ohne Grund haben die Stadt Hamm und die Wirtschaftsförderung mit fachlicher Unterstützung der Micus Strategieberatung im Oktober 2016 einen entsprechenden Förderantrag beim Bundeswirtschaftsministerium eingereicht.

Breitbandförderung bewilligt

Mit Erfolg! Hamm hat sich im Wettbewerbsverfahren durchgesetzt und erhält vom Bund 10 Millionen Euro zum Ausbau des schnellen Internets und profitiert damit vom Breitbandförderprogramm des Bundes. Außerdem steht eine Mitfinanzierung durch das Land NRW von noch einmal 10 Millionen Euro in Aussicht. Mit dem Förderbescheid besteht die Chance, die Breitbandversorgung in bislang unversorgten Gebieten Hamms voranzutreiben. Eine gute Nachricht für Hamm.

HAMM

RAUM FÜR IHRE IDEEN



Einwohner: 180.851 (2016)



Fläche: 226,2 km²



Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte: 57.345 (Sept. 2016)

1.178 (2,1 %) mehr als im Vorjahr



Arbeitslosenquote:

9,2 % (Dez. 2016)

9,3 % (Dez. 2015)

Unterbeschäftigungsquote: 12,4 % (Dez. 2016)

12,1 % (Dez. 2015)



Einzelhandelskennzahlen für das Jahr 2016*:

- Kaufkraftniveau 86,7
- Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 91,7
- Einzelhandelszentralität 102,8





Ansiedlungsflächen:

- Gewerbepark Rhynern
- Industriegebiet InlogParc
- Industrieflächen Uentrop
- Gewerbegebiet Lipperandstraße
- Gewerbequartier Hohefeld
- Gewerbepark Öko-Zentrum
- Science Quarter Hamm
- Industriegebiet Hafen



Autobahnanbindung: A1, A2



Kanalansbindung: Datteln-Hamm-Kanal



Hafenstadt Hamm

- Stadthafen Hamm
- Hafen Hamm-Uentrop
- Hafen Schmehausen



Bahnanbindung

- ICE-Knotenpunkt
- Güterverkehrsdrehscheibe



Wissenschaftsstandort:

- Hochschule Hamm-Lippstadt
- SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft
- Fraunhofer-Anwendungszentrum SYMILA

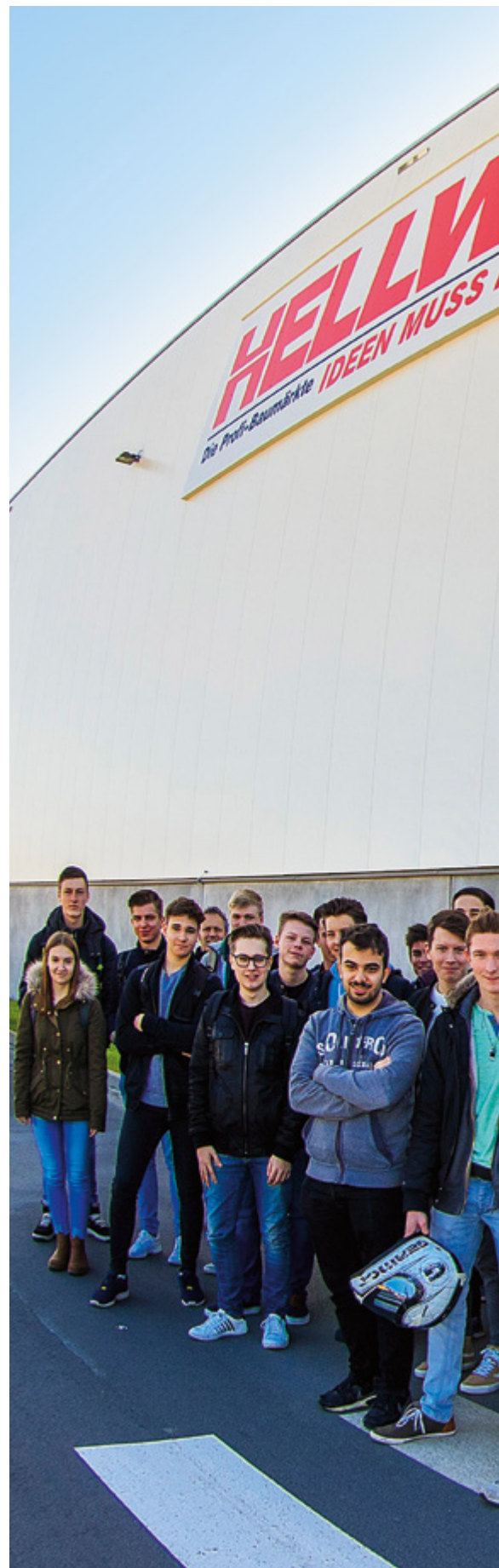


Starke Branchen:

- Gesundheitswesen
- Rechtswesen
- Logistik
- Chemie



WERKZEUGE FÜR UNTERNEHMER



Erster Ansprechpartner rund um das Thema Fachkräftesicherung – diese Aufgabe hat bei der Wirtschaftsförderung Hamm einen hohen Stellenwert. Gemeinsam mit den Unternehmen stellen sich die Mitarbeiter der Herausforderung und bereiten sich mit Geschäftsführern, Personalentwicklern und Verantwortlichen zielgerichtet auf den Fachkräftemangel vor.

A large group of young people and professionals are standing in front of a building. The building has a large sign that says 'VEG' in red and 'MAN HABEN' in black. Another sign on the building says 'WEL' in red. The group consists of many young men and a few older men, all smiling and looking towards the camera. The background is a clear blue sky.

Ausgezeichnete Arbeitgeber
Fachkräftesicherung
Nachwuchsförderung

FACHKRÄFTE FINDEN UND BINDEN

Den Wettbewerb um das beste Personal werden die attraktivsten Unternehmen mit der höchsten Arbeitgeberattraktivität für sich entscheiden. In Hamm gehen die Akteure das Thema umfassend an: branchenübergreifend, vorausschauend und nicht als Einzelkämpfer, sondern im Verbund.

„Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“

Unternehmen ergreifen die Initiative

Sechs Hammer Unternehmen wollen ihre Arbeitgeberattraktivität in einem gemeinschaftlichen Prozess weiterentwickeln, ihre Arbeitgebermarke stärken und ihre Unternehmen als ausgezeichnete Arbeitgeber sichtbar machen. Sie nehmen gemeinschaftlich, mit Begleitung der Wirtschaftsförderung, an der Unternehmensinitiative „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“ teil und haben dies mit Unterzeichnung einer Charta öffentlich bekräftigt.

Das strategische Ziel der Gemeinschaftsinitiative ist die langfristige Fachkräftesicherung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen und des Wirtschaftsstandortes Hamm.

Kern der Initiative ist eine gemeinsame Charta, in der Voraussetzungen, Ziele und Partner der Gemeinschaftsinitiative festgehalten sind. Um auch in Zukunft Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, müssen Unternehmen sich als ausgezeichnete Arbeitgeber positionieren. Gut ausgebildete, motivierte und flexible Fachkräfte sollen optimale Karrierechancen vorfinden.

Mit dem Institut Great Place to Work® Deutschland zusammen haben die beteiligten Unternehmen bereits die eigene Arbeitgeberattraktivität weiterentwickelt. In der Initiative verpflichten sich die teilnehmenden Unternehmen, stetig an der Verbesserung der eigenen Arbeitsplatz- und Unternehmenskultur zu arbeiten.

Mit Gründung der Unternehmensinitiative startet ein branchenübergreifender Entwicklungsprozess. Die Unternehmen übernehmen Verantwortung für die eigene Entwicklung und den Standort Hamm.

www.arbeitgeber-hamm.de



Rekrutierungswege der Zukunft

Fachkräftesicherung im Mittelstand



Den Fachkräftemangel nur die Konkurrenz spüren zu lassen, stattdessen die Fachkräfte finden, wann und wo man sie braucht, – so beschreiben Unternehmen ihre Idealvorstellung. Die Realität sieht anders aus, muss aber nicht abschrecken: Die Wirtschaftsförderung bietet den Unternehmen Werkzeuge, mit denen sie strategisch Fachkräftesicherung betreiben können. Im Rahmen einer Fachveranstaltung zusammen mit der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und dem Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (kurz: KOFA) werden Handwerksbetriebe und kleine mittelständische Unternehmen neugierig gemacht, sich als exzellente Arbeitgeber zu positionieren.

Rekrutierungswege der Zukunft sind beispielsweise Kanäle des „Social Networking“ (darunter Facebook und WhatsApp), die für die Mitarbeitersuche immer wichtiger werden. Ein Großteil der Bewerbungen kommt allerdings immer noch über persönliche Kontakte und Empfehlungen.

Fakt ist: Es reicht heute nicht mehr aus, ein gutes Unternehmen zu sein. Unternehmen müssen sich als Arbeitgeber erfinden und in ihrer Einzigartigkeit sichtbar machen. Heutzutage bewerben sich Unternehmen bei den Fachkräften – und nicht umgekehrt.



Energie durch Muskelkraft

Höchstleistungen beim MINT-Wettbewerb

Ein halbes Jahr haben Schülerinnen und Schüler von insgesamt fünf Hammer Schulen getüftelt, konstruiert und trainiert. Beim Energiewettbewerb zeigen sie erstmalig ihre Versuchsaufbauten, mit denen sie elektrische Energie durch die Muskelkraft eines Menschen erzeugen.

Die Schulteams sind kreativ, ihre innovativen Kraftwerke reichen vom umgebauten Rennrad bis zur selbst gebauten Rudermaschine aus Holz in Zimmermannsqualität. Die Idee zum Wettbewerb entwickelten Professoren der Hochschule Hamm-Lippstadt. Die HSHL und das zdi-Zentrum Hamm führen den Schulwettbewerb einmal im Jahr gemeinsam durch.

Den Jugendlichen wird spielerisch bewusst, dass zwar individuelle Stärken zum Erfolg beitragen. Doch nur in Teamarbeit lassen sich die besten Ergebnisse erzielen. Auch davon profitieren die Ingenieure und Ingenieurinnen von morgen, wenn sie ihr naturwissenschaftlich-technisches Potenzial entdecken und sich für eine Ausbildung oder ein MINT-Studium begeistern.

Mach MINT

Fachkräfte früh begeistern



Die Unternehmen gehen voran: Sie fördern interessierte und aufgeweckte Jugendliche und beteiligen sich am MINT-Fonds. An Hammer Schulen können so Schulprojekte realisiert und schulübergreifende MINT-Aktivitäten durchgeführt werden, eine Premiere, denn so wird eine kontinuierliche MINT-Förderung an Schulen ermöglicht.

Schüler bekommen darüber hinaus direkte Kontakte zu einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz. Unternehmen erleben durch die Aktion mit dem zdi-Zentrum einen spürbaren Anstieg der Bewerber. Was mit fünf Betrieben begann, ist mittlerweile auf sieben starke Partner des Fonds angewachsen.

Starke Gesundheit

Die Gesundheitswirtschaft hat sich zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor am Standort Hamm entwickelt. Das Gesundheits- und Sozialwesen ist der größte Arbeitgeber der Stadt, jeder fünfte Arbeitnehmer ist hier tätig. Hamm ist ein Top-Gesundheitsstandort mit hochqualifizierten, überregional bedeutsamen Einrichtungen. Eine derart qualitativ hohe und dichte Angebotsstruktur im Gesundheitsbereich kann kaum eine andere Stadt im östlichen Ruhrgebiet aufweisen. Die Klinik für Manuelle Therapie als eines der größten Schmerzzentren Europas, aber auch die LWL-Universitätsklinik als eine der größten Fachkliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie haben Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus. Prävention, Wellness und Fitness sind weitere Bausteine im Hammer Gesundheitsmarkt.

Die großen Akutkrankenhäuser bieten eine umfassende Versorgung im medizinischen Bereich und verfügen über

ein überregionales Einzugsgebiet. Und sie schaffen die Spezialisierung: Um die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern, entstehen weitreichende Kooperationen. Leistungsangebote werden zusammengeführt, unterschiedliche Schwerpunkte gebildet. Medizinisch, aber auch wirtschaftlich führt der Verbund zu einer bedeutenden Leistungssteigerung – zum Wohl der Patienten, aber auch der Mitarbeiter im Unternehmen.

In Hamm arbeiten knapp 20 % der Berufstätigen im Gesundheits- und Sozialsektor. Unternehmen und Akteure der Gesundheitswirtschaft engagieren sich im „Gesundheitsstandort Hamm e. V.“ Beim „Dinner-Talk“ tauschen sich Mitglieder und Interessierte des Vereins regelmäßig über Themen der Gesundheitsbranche aus.

www.gesundinhamm.de

GEMEINSAM STARK GANZJÄHRIG AM BALL



Die Wirtschaftsförderung ist ganzjährig ein Teampartner für Existenzgründer, Selbstständige oder Studierende – kostenlos. Unabhängig davon, ob es nur eine vage Geschäftsidee, ein bereits schriftlich ausgearbeitetes Konzept oder die Weiterentwicklung eines bestehenden Geschäftsmodells ist –, seit der Eröffnung des Wirtschaftsbüros Hamm-Westen auch direkt vor Ort.



KICK-OFF FÜR START-UPS

Die Herausforderung: Unternehmer, Studierende und Gründer an einen Tisch zu bringen. Die Idee: Ein Kicker-Turnier als „Kick-off“-Event zur Gründerwoche Hamm. Die Spielerinnen und Spieler nutzen passend zur Fußball-Europameisterschaft die Gelegenheit und knüpfen in lockerer Atmosphäre neue Kontakte.

„Sei Dein eigener Chef“

Spannendes Veranstaltungsangebot für Gründer

Egal ob aus jugendlicher Neugier oder mit dem Erfahrungsschatz eines langjährigen Berufslebens – auf dem Weg in die Selbstständigkeit gilt es immer wieder, Hürden zu erkennen und sie erfolgreich zu meistern. Im Rahmen der jährlich stattfindenden „Gründerwoche Hamm“ gibt die „Gründungs-offensive Impuls Hamm“ unter Federführung der Wirtschaftsförderung in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten Tipps und Tricks für den eigenen Geschäftserfolg.



Gründerideen richtig schützen

Um beispielsweise schon vor Unternehmensstart Fehler zu vermeiden, empfiehlt Patentanwalt Dr. Werner Cobet im Rahmen einer Talkrunde mit Hammer Unternehmern zum Thema „Schutzrechte für Gründer“ eine ausführliche Recherche, um Sinn und Wert von Namen oder Werbesprüchen in der Praxis bewerten zu können. Manchmal gleiche das Patent- und Markenrecht eher einem Pokerspiel, stellt Cobet schmunzelnd dar.

Beim „Gründer-Slam“ geht es den Zuschauern nicht immer um die Idee oder das Produkt: Die Verpackung muss stimmen, in dem Fall die nur fünfminütige Präsentation. Acht Teilnehmer stellen sich der Herausforderung und kämpfen um 500 Euro Siebprämie. Virtuelle Hut-Anprobe per Smartphone, glitzernde Hundehalsbänder oder die live vorgeführte Seifenblasenshow – am Ende siegt Rubin Lind, der Schülern das Lernen für Klausuren mit einer App erleichtern möchte.

Gründergeschichten als Live-Erlebnis

Zur „Lokalrunde“ stehen erstmalig vier Händlerinnen und Händler nicht hinter, sondern vor der eigenen Ladentheke und erzählen offen und ehrlich ihre eigene Gründergeschichte. Anders als sonst sind nicht Waren oder Dienstleistungen Thema, sondern Vor- und Nachteile der Selbstständigkeit.

www.gruenderwoche-hamm.de

Boom bei Geschäftsideen

Rekordbeteiligung an Hochschulen

Knapp 100 Studierende der beiden Hammer Hochschulen reichen beim mittlerweile 8. Geschäftsideen-Wettbewerb der Wirtschaftsförderung, der heinz-harling-stiftung und der Akademischen Gesellschaft Hamm einen eigenen Business-Plan ein. Das ist ein neuer Rekord. Mit hohem Detailwissen, einer überzeugenden Ausarbeitung und der notwendigen unternehmerischen Kreativität sichern sich drei Studenten-Teams die beachtlichen Siebprämien, die Heinz Harling mit seiner Stiftung jährlich auslobt.

Studierende des Studiengangs „Technisches Management und Marketing“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt nehmen stolz im Rahmen der Siebprehrung, beim Campus Award der



Akademischen Gesellschaft Hamm das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro entgegen. Sie haben ein Informationssystem für Handballvereine entwickelt und konnten dabei private Erfahrungen unternehmerisch umsetzen. Platz 2 erreicht ein Studenten-Duo der HSHL, das ein System zum Schutz älterer Menschen in ihrem häuslichen Umfeld entwickelt hat. Platz 3 geht an die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft: Ein Student der SRH schreibt einen Business-Plan für eine Informations-App, die Urlaub in fremden Ländern erleichtern soll.

Unternehmer für morgen

„Startup Teens“ als Sprungbrett



In Berlin werden auf Einladung der deutschlandweit aktiven Initiative „Startup Teens“ die besten Business-Pläne gekürt. Aus mehr als 150 Teilnehmern im Alter von 14–19 Jahren schaffen es gleich zwei Teams aus Hamm ins Finale: „4Channels“ sichern sich in ihrer Kategorie Platz 3, „Skills4School“ erzielen sogar den 2. Platz im Bereich „Soziales Engagement“.

Erfolgreiche Persönlichkeiten als Mentoren

Auf ihrer Onlineplattform vermittelt „Startup Teens“ Schülerinnen und Schülern Grundkenntnisse des Unternehmertums. Und die Macher mit Sitz im Hammer Technologiezentrum „Hamtec“ gehen noch einen Schritt weiter: Vom Businessplan über Finanz- und Vertriebspläne bis hin zum Thema Marketing finden sie bereits zum Startschuss des neuen Mentoren-Programms über 200 erfolgreiche Unternehmer und Experten aus ganz Deutschland, die kostenfrei ihr Wissen weitergeben. Im Austausch mit anderen, jungen Gründern entwickeln die Jugendlichen so Ideen, mit denen Dinge verbessert oder sogar revolutioniert werden können.

Business-Plan wird Realität

Erfreulich ist die Entwicklung nach dem Finale im Sommer: Beide Hammer Teams setzen ihre Ideen in der Praxis um und gründen. „4Channels“ beraten Unternehmen dabei, wie sie ihre Kunden im Bereich Social Media optimal ansprechen. Sie erstellen Youtube-Kanäle, betreuen Firmenseiten bei Instagram und entwickeln Ideen für Facebook-Beiträge mit möglichst hoher Reichweite. „Skills4School“ finden erfolgreich Investoren und bauen Kontakte zu Schulbuchverlagen auf, damit ihre Lern-App für Schüler keine Zukunftsvision bleibt.

www.startupteens.de

Neues Gemeinschaftsgefühl

Wirtschaftsbüro wird feste Adresse



Gleich 12 Unternehmerinnen und Unternehmer im Hammer Westen erarbeiten im Rahmen eines mehrwöchigen Marketing-Workshops neue Strategien. Egal ob Maler, Solo-Selbstständige, Möbelhaus oder Modegeschäft – bei allen Teilnehmern entsteht ein positiver Nebeneffekt: Sie entdecken ein bisher ungewohntes Gemeinschaftsgefühl. Der kollegiale Austausch, die gleichen Aufgaben und alltäglichen Herausforderungen verbinden die benachbarten Geschäftsinhaber. Zentraler und vor allem räumlicher Ausgangspunkt ist immer das Wirtschaftsbüro an der Wilhelmstraße, Hausnummer 173. Die Wirtschaftsförderung ist seit Februar 2016 mit einem eigenen Standort vor Ort vertreten. Das Ziel ist klar formuliert: den Westen wirtschaftlich nach vorne bringen.

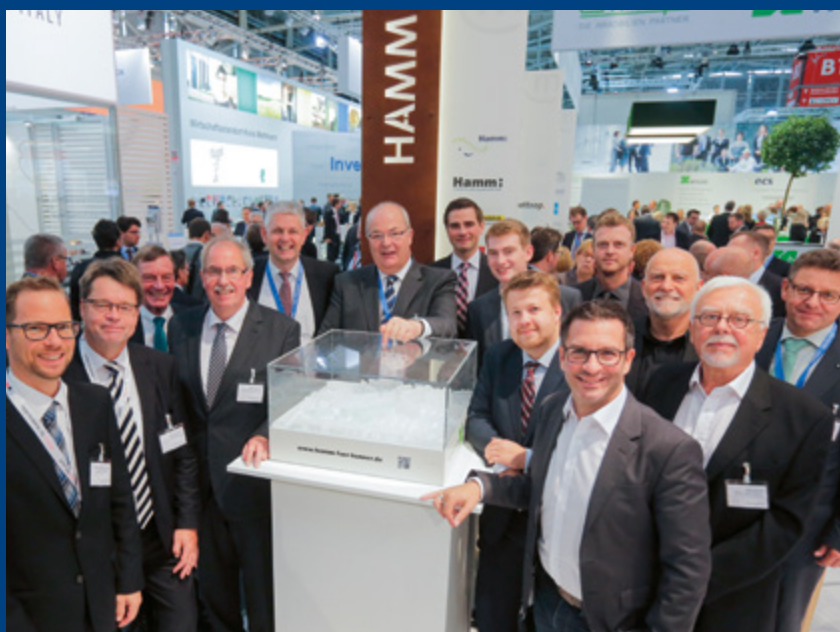
Ein Baustein dabei ist die Stärkung der unternehmerischen Kompetenzen, besonders in den Bereichen Marketing und Multichannel-Vertrieb. Das Team spricht aktiv Gewerbetreibende, Freiberufler, aber auch Migranten und die Bewohner des Stadtteils an.

www.wf-hamm.de/westen

FACTS:

Monatlich stehen Experten der Arbeitsagentur, des Finanzamtes, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der heimischen Kreditinstitute, der IKK classic und der Wirtschaftsförderung Hamm interessierten Gründern Rede und Antwort – zwölfmal im Jahr, kostenlos. 2016 erhielten 229 Teilnehmer dabei u. a. Basisinformationen zu den Themen Gründungskonzept, Bankgespräch, Finanzierung, Steuern und Versicherungen sowie öffentliche Förderhilfen.

WILLKOMMEN IN HAMM – WILLKOMMEN AM ZIEL



„Willkommen in Hamm – Willkommen am Ziel“, mit diesem Motto präsentiert sich ein starkes Netzwerk kompetenter Partner der Hammer Immobilienszene seit vielen Jahren als Aussteller auf der Expo Real, Europas größter Immobilienmesse. Für Investoren wird schnell klar: In Hamm können Zukunftsvisionen Wirklichkeit werden – günstig, schnell und in perfekter Umgebung.

www.hamm-fuer-kenner.de

Der Eventstandort Hamm bietet für jeden Anlass beste Bedingungen: Egal ob Kongress, Messe oder Tagung, ob Comedy oder Konzert, ob drinnen oder draußen, ob für 10 oder für mehr als 4.000 Gäste! Das Netzwerk „Eventstandort Hamm“ bündelt die Stärken Hamms und macht die Stadt als Veranstal-

HOT-SPOT HAMM

tungsort erlebbar. Ein Höhepunkt war der gemeinsame Messeauftritt auf der „Best of Events“.

www.eventstandort.nrw

Mit der ExtraSchicht auf Bergwerk Ost wurde schnell klar: Die lange Nacht der Industriekultur hat einen neuen Stern. 2016 fand die ExtraSchicht erstmals auf dem Gelände des Bergwerks Ost statt und entfaltete sofort überregionale Strahlkraft. Hamm hat als Eventstandort einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen und viel Applaus erhalten.

Trailer Event-
standort Hamm



[http://bit.ly/
wfh-eventstandort](http://bit.ly/wfh-eventstandort)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
 E-Mail info@wf-hamm.de
 Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Christoph Dammermann 02381 / 9293-100

Sekretariat

Kirsten Kruppa 02381 / 9293-101
 Silke Rost 02381 / 9293-102
 Viktoria Rosenberger 02381 / 9293-505

Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt

Stellvertretender Geschäftsführer

Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-200

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Karin Kaplan 02381 / 9293-201

Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205

Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206

Lutz Lambert 02381 / 9293-207

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203

Corina Mader 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist

Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301

Jens Handelsmann 02381 / 9293-302

Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304

Unternehmensentwicklung

Prokurist

Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anika Braun 02381 / 9293-401

Anne Drößler 02381 / 9293-407

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Chris Brauckmann 02381 / 9293-408

Martina Maul 02381 / 9293-403

Ruth Weber 02381 / 9293-202

Standortmarketing

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103

Jochen Heimann 02381 / 9293-405

Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500

Ruth Krause 02381 / 9293-501

Lars Wurst 02381 / 9293-502

Eugenia Guse 02381 / 9293-503

Herausgeberin: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich: Christoph Dammermann

Redaktion: Carsten Lantzerath-Flesch

Gestaltung: Geschke Werbeagentur, Hamm

Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH, Hamm

Auflage: 1.100 Exemplare

SPRECHEN SIE
UNS AN.

Unsere Förderprojekte

Wirtschaftsbüro Hamm-Westen

Das Wirtschaftsbüro Hamm-Westen ist Teil des Projektes „MehrWert schaffen im Quartier“ der Stadt Hamm und wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und die Europäische Union – Europäischer Sozialfonds – gefördert.



Wissen schafft Erfolg

Die Entwicklung des jungen Hochschulstandorts Hamm / Kreis Unna wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



zdi-Zentrum Hamm

Das zdi-zentrum Hamm wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



Bildnachweise: Marc Borgmann – Seite 20 (l.o.) | Hans Blossy – Seite 8, 12/13 (o.) | Heinz Feußner – Seite 5, 6 (r.), 7 (r.), 10 (r.), 14 (o.), 16 (r.), 17 (l.), 18 (o.), 21 (r.) | René Golz – Seite 9, 14 (u.), 16 (l.), 17 (r.), 19, 20 (l.u.), 23 | René Siciliano – Seite 4 (u.) | Henrik Wiemer – Seite 10 (u.) | BMVI – Seite 11 (r.) | Fotostuss.de – Seite 2/3 | Hochschule Hamm-Lippstadt – Seite 13 (l.) | Neblik Design – Titelbild (Montage) | SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft – Seite 13 (r.) | Stadt Hamm – Thorsten Hübner – Seite 4 (o.), 6 (l.), 11 (l.), 12 (l.), 12 (r.), 13 (m.), 15, 20 (r.), 22 (o.) | Startup Teens – Seite 21 (l.) | wmr, Frank Elschner – 22 (u.) | Wirtschaftsförderung Hamm – Seite 7 (l.), 10 (o.), 12 (m.), 18 (u.)